

Friedberger Stadtbote

Amts- und Informationsblatt der Stadt Friedberg mit Bachern, Derching, Friedberg, Haberskirch, Harthausen, Hugelshart, Ottmaring, Paar, Rederzhausen, Rinnenthal, Rohrbach, Statzling, Wiffertshausen, Wulfertshausen

3. Februar 2016
31. Jahrgang
Nummer 345



www.friedberger-stadtbote.de

Sitzungstermine im Rathaus:

MI 03.02., 16:30 Uhr: Kultur- und Sportausschuss
DO 18.02., 16:30 Uhr: Konzessionsausschuss
DO 18.02., 17:00 Uhr: Stadtrat
DI 23.02., 16:30 Uhr: Schlossausschuss

Fraktionskolumnen auf S. 4



Liebe auf Umwegen



Der fufte und letzte Teil der Serie »Unsere Komitees stellen Friedbergs Partnerstädte vor« führt uns in die Südtiroler Bergwelt. Reinhard Pachner präsentiert uns: Völs am Schlern.

Mehr dazu auf S. 3

Finale am Faschingsdienstag, 9. Februar

Umzug: 14 Uhr
Showprogramm: 15:30 Uhr



Fast 40.000 Euro für den guten Zweck

Beim traditionellen Dankabend für die zahlreichen Helferinnen und Helfer des karitativen Christkindlmarkts konnte erneut eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Zum 44. Mal überreichten die Organisatoren des Verkehrsvereins Friedberg unter der Leitung von Eberhard Krug die erwirtschafteten Spenden. Der Indien-Mission der Pallottiner kommen heuer 25.500 Euro zugute, die Afrika-Hilfe der Benediktinerinnen erhält 11.500 Euro.
►► www.verkehrsverein-friedberg.de

Weitere Neuigkeiten aus dem Stadtgebiet auf S. 2

»Unterm Berg« wird Sanierungsgebiet

Das Stadtentwicklungskonzept Friedberg, das ISEK von 2014, bestätigt dem ehemaligen Mühlen- und Gerberquartier »Unterm Berg« mit seinen verwinkelten Gassen und einer noch funktionierenden Mühle eine besondere Qualität für das Stadtbild. Nun soll es Sanierungsgebiet werden.

Informationen hierzu auf S. 7

Wir sind mittendrin in der fünften Jahreszeit, überall in der Region sind die Narren los – König Fasching regiert. Mit Frohsinn und Humor, so das Motto und der »Schlacht-ruf« des ORCC-Friedberg und Narrneusia, geht es in den kommenden Tagen auch in unserem Stadtgebiet in die heiße Phase. Im vergangenen Jahr strömten über 10.000 Besucher zum Friedberger Faschingsumzug, um das bunte Treiben und die zahlreichen selbstgestalteten Wagen zu bestaunen. Heuer geht das Spektakel am 9. Februar um 14 Uhr über die Bühne. Im Anschluss gibt es ab 15:30 Uhr ein Showprogramm mit dem ORCC auf dem Marienplatz. Ein Stockwerk tiefer wird bis 24 Uhr bei der Tiefgaragenparty in der Garage Ost gefeiert. *Fotos: FS eventfoto*



Liebe Friedbergerinnen und Friedberger,

unsere Stadt hat vor langer Zeit entschieden, sich auf Straßenschildern als »Stadt der Kinder und der Kunst« zu bezeichnen. Diese Schilder – gestaltet von der Friedberger Kunst-arbeiterin Rose Maier Haid – sind mittlerweile verblasst und in die Jahre gekommen. Aber der Anspruch bleibt bestehen. Nur, was heißt das genau? Wie setzen wir diesen Anspruch denn um? Was bedeutet »Stadt der Kunst« und was »Stadt der Kinder«?

Kunst und Kultur – damit ist Friedberg reich gesegnet. Ein großer Teil davon wird getragen von außerordentlichem Engagement aus der Bürgerschaft. Aber auch die Stadtverwaltung nimmt das Thema ernst, sowohl unterstützend bei vielen Veranstaltungen als auch mit ganz eigenen Angeboten. Jetzt wollen wir uns aber einmal grundsätzlich Gedanken machen: Was passiert mit der Kunst und der Kultur? Müssen wir Schwerpunkte setzen? Sind mehr Geld und mehr Förderung ein Mittel oder müssen wir auch andere Maßnahmen ergreifen, um die Kunst und die Kultur voran bringen? Wie ist die räumliche Situation zu beurteilen? Hier ergeben sich viele Fragen. Der Kulturausschuss hat die Verwaltung beauftragt, mit einem Kulturentwicklungskonzept diesen Fragen nachzugehen. Dazu wird noch in der ersten Hälfte des Jahres eine öffentliche Veranstaltung stattfinden; wir planen, die verschiedenen Themen in Arbeitsgruppen mit der Bürgerschaft zu diskutieren. Ich freue mich, wenn sich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen.

»Stadt der Kinder« – ein zentrales Thema der Politik in den letzten Jahren. Die Anforderungen an junge Familien sind gewachsen – und dadurch auch die Ansprüche an die Kinderbetreuung. Die Stadt Friedberg hat seit vielen Jahren große Summen investiert, um optimale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zu schaffen. Die Schulen sind gut ausgestattet und baulich mit einem Millionenaufwand in einen zum größten Teil guten, modernen Zustand versetzt worden. Die Stadt übernimmt 100 Prozent der Kosten in den Kindergärten; Krippenplätze sind in Friedberg ausreichend vorhanden und werden an den Bedarf angepasst. Ein aktuelles Thema ist die Nachmittags- und Ferienbetreuung. Hier ändern sich durch die Offene Ganztagschule in der Grundschule die Bedingungen: Hier hatte die Stadt Friedberg eine im Umkreis einzigartige Betreuung bis 17 Uhr nachmittags und in den Ferien aufgebaut. Alleine die Personalkosten dafür betragen über 800.000 Euro. Viele Eltern haben nun Sorgen, ob die neue Betreuung in Form einer Offenen Ganztagschule ähnlich gut funktionieren wird wie die bisherige Lösung. Darüber werden wir in den nächsten Wochen informieren, soweit wir die Rahmenbedingungen verlässlich kennen. Der Anspruch, eine Stadt der Kinder und der Kunst zu sein, bleibt bestehen. Daran werden wir auch weiterhin arbeiten.

Ihr Roland Eichmann

Neue Gemüsegärten zur Miete

Ab dem Frühjahr gibt es ein weiteres Projekt für Familien, Naturbegeisterte und Hobbygärtner, die ihr Gemüse selbst anbauen möchten. Gemeinsam mit Körner's Hofladen bietet das deutschlandweit tätige Netzwerk »meine ernte« in der Nähe der Hans-Böller-Straße in Friedberg rund 50 Gemüsegärten zum Mieten an. Die Gärten werden im Frühjahr durch Landwirt Stephan Körner mit mehr als 20 Gemüsesorten und Blumen professionell bepflanzt und besät und Mitte Mai an die Gärtner übergeben. Damit die Ernte auch jedem gelingt, stellt »meine ernte« Gartengeräte, Wasser zum Gießen und ein Beratungsangebot zur Verfügung. Weitere Infos, Preise und Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.meine-ernte.de. Darüber hinaus können sich Interessierte über 0228-2861-7119 oder info@meine-ernte.de informieren.

Ferienbetreuung in den Osterferien

Die Stadt Friedberg nimmt ab sofort Anmeldungen für die Ferienbetreuung entgegen. Diese findet in den Osterferien vom 21. bis 24. März von 8 bis 17 Uhr in den Räumen der Mittagsbetreuung in Friedberg-Süd statt. Interessierte Eltern erhalten die Anmeldeformulare und den Fragebogen bei den Mittagsbetreuerinnen der Friedberger Grundschulen, im Bürgerbüro oder online unter www.friedberg.de (Stichwortsuche: »Ferienbetreuung«). Die Anmeldung und der Fragebogen sollten bis spätestens 19. Februar ausgefüllt bei einer der Mittagsbetreuungen abgegeben oder alternativ per Post zugesandt werden: Stadt Friedberg, Gertrud Schnur, Marienplatz 5, 86316 Friedberg. Rückfragen sind unter 0821-65073-653 oder gertrud.schnur@friedberg.de möglich.

Anzeige:

WENN'S BESSER SEIN SOLL!

KNIESS

DIE FRIEDBERGER EISENHANDLUNG PLUS

Darüber hinaus: Zustellservice, Schlüsseldienst, Ersatzteilbeschaffung, alles lose erhältlich!

Selbermachen entsteht zuallererst im Kopf. Am Anfang steht eine Idee. Dann reifen die ersten Vorstellungen – und viele Fragen tun sich auf. Funktionalität, Machbarkeit und vor allem die Realisation...

... und genau dann sind wir für Sie da!

Eine unserer Stärken: Beratungskompetenz.

HANDWERKSTADT

QUALITÄT VOM PROFI FÜR PROFIS & FÜR SELBERMACHER

Preis gültig bis 13.02.16 nur solange der Vorrat reicht!

479,00 €

inkl. MwSt.

FESTOOL

ROTEX 125 FEQ-Plus
Der handliche Alleskönner
Groß-, Feinschleifen, Polieren
Lieferumfang: FastFix Schleifteller 125 mm (weich-HT)
Festool PROTECTOR
Systemer SYS 2 T-Loc

559,00 €

inkl. MwSt.

FESTOOL

ROTEX 150 FEQ-Plus
Das originale 3-in-1-Prinzip
Groß-, Feinschleifen, Polieren
Lieferumfang: FastFix Schleifteller 150 mm (weich-HT)
Festool PROTECTOR
Systemer SYS 3 T-Loc

Anwendungsschwerpunkte!

- Abschleifen alter Farben und Lacke
- Bearbeiten von Holzwerkstoffen
- Renovierungsarbeiten wie z.B. Treppenstufen schleifen, Vor- und Grobschleifen von Spachtel, Hologrammfrees Polieren

DIE FRIEDBERGER EISENHANDLUNG PLUS

Christian Kniess GmbH Telefon: 0821/26769-0
Marquardtstraße 1 www.kniess-online.de
86316 Friedberg info@kniess-online.de

Im Gewerbegebiet Münchner Str. neben Kaufland.

Kompetente Beratung:
Mo. bis Fr. 7.30–18.00, Sa. 8.00–13.00 Uhr.

Informationsfreiheitsgesetz im Gespräch

Der mögliche Erlass einer Informationsfreiheitsgesetz wird voraussichtlich bei der nächsten Sitzung des Stadtrats am 18. Februar auf der Tagesordnung stehen. Eine solche Regelung legt unter anderem fest, auf welche Informationen die Bürgerschaft im Umgang mit der Stadtverwaltung ein Anrecht hat.

Feuerwehrgenossen geehrt

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Derching stand in diesem Jahr die Ehrung von gleich drei Jubilaren auf der Tagesordnung. Für ihre 60-jährige Dienstzeit wurden die Feuerwehrkameraden Johann Späth und Josef Lindermeier ausgezeichnet, Max Rappolder wurde in Abwesenheit für 50-jähriges Engagement geehrt.

Im Bild, vordere Reihe: stellvertretender Landrat Manfred Losinger, die beiden Jubilaren Hans Späth und Josef Lindermeier, Vorstand Thomas Sedlmeyer. Hintere Reihe: Kreisbrandmeister Anton Steinhardt, Kreisbrandrat Ben Bockemühl, stellvertretender Vorsitzender Erwin Elbl, Bürgermeister Roland Eichmann, Kommandant Venancio Riesco

Mikrozensus auch in Friedberg

2016 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus durchgeführt. Diese amtliche Haushaltsbefragung betrifft rund ein Prozent der Bevölkerung. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik werden dabei im Laufe des Jahres rund 60.000 Haushalte in Bayern von geschulten Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zu ihrem Pendlerverhalten befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Auch in Friedberg wurden heuer mehrere Gebiete zur Befragung ausgewählt. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden. Datenschutz und Geheimhaltung sind gewährleistet.

Neuer Wanderführer erschienen

Insgesamt 17 Touren bietet der neu erschienene Wanderführer für das Wittelsbacher Land. Auch eine praktische und handliche Karte mit einem Überblick über die Rundwanderungen, Tagestouren oder Lauschtouren ist mit dabei. Der Wanderführer ist unter martina.imminger@lra-aic-fdb.de oder 08251-922-232 kostenlos bestellbar. Einen Einblick gibt es zudem unter www.wittelsbacherland.de, wo die Neuerscheinung auch als Download bereit steht.

Notdienste

Notruf	112
Gasstörung	0821-324-5500
Giftnotruf	089-19240
Kanalstörung	08205-6718
Krankenhaus	0821-6004-0
Pflegenotruf	0821-19215
Polizeiinspektion	0821-323-1710
Sozialstation	0821-267650
Stromstörung	0821-27965-51
Taxi	08233-60100
oder	0172-8168400
Technisches Hilfswerk	0821-603160

Wasserstörung:

Friedberg-Zentrum, Wulfertshausen, Stätzling, Derching, Haberskirch, Wiffertshausen, Heimatshausen, Rettenberg: 0821-6002-520 oder 664015

Ottmaring, Hügelshart, Rederzhau-
sen: 0821-606415

Bachern, Besthof, Griesmühle, Hart-
hausen, Paar, Rohrbach, Rinnenthal,
Wittenberg: 08208-8161
Friedberg-West: 0821-6500-6655

Wertstoffsammelstellen

Bachern (Asbacher Straße):
Samstag 10–12 Uhr

Friedberg-West (Maria-Alber-Straße):
Oktober–März: Freitag 14:30–16:30
Uhr, Samstag 10–12 Uhr

Stätzling (Derchinger Straße):
Mittwoch 14–17 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

Lueginsland (Münchner Straße,
Tel. 0821-6508100):
Dienstag–Donnerstag: 8–12, 13–16 Uhr
Freitag: 8–12, 13–18 Uhr
Samstag: 8–14 Uhr

IMPRESSUM

Friedberger Stadtbote
3. Februar 2016, 31. Jg. / Nr. 345

Herausgeber: Stadt Friedberg
Marienplatz 5, 86316 Friedberg
www.friedberg.de
Frank Büschel, Tel.: 0821-6002-610
frank.bueschel@friedberger-stadtbote.de
Philipp Köhler, Tel.: 0821-6002-612
philipp.koehler@friedberger-stadtbote.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Roland Eichmann (Erster Bürgermeister)
roland.eichmann@friedberg.de

Auflage: 12.500 Exemplare
Druck: Mayer & Söhne, Aichach
Nachdruck: Nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers

Redaktion, Layout & Grafik:
studio a UG (haftungsbeschränkt)
Chefredaktion: Jürgen Kannler
Redaktionsleitung: Patrick Bellgardt
Redaktionelle Mitarbeit: Felicitas Neumann
Grafik & Satz: Andreas Holzmann
Auszubildender: Martin Kohnle
Anzeigen: Michael Bernicker
Tel.: 0821-5081457
redaktion@friedberger-stadtbote.de
Nächste Sprechstunde: Dienstag, 16. Februar,
10 bis 12 Uhr, Raum 101, Marienplatz 5

Verteilung:
Kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet
Friedberger Allgemeine und Landkreis
extra-Wochenzeitung für den Landkreis
Aichach-Friedberg

Nächster Redaktionsschluss:
Montag, 15. Februar
Thema: Offene Ganztagschule

Friedberger Stadtbote 31. Jg. / Nr. 345

Liebe auf Umwegen

Der fünfte und letzte Teil der Serie »Unsere Komitees stellen Friedbergs Partnerstädte vor« führt uns in die Südtiroler Bergwelt. Reinhard Pachner präsentiert uns: Völs am Schlern.



Die Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Völs am Schlern hat ihren Ursprung bereits im Jahre 1959. Der Verkehrsverein Friedberg mit ihrem Geschäftsführer Fritz Krug war immer schon bestrebt, zu seinem Volks- und Heimatfest, das alljährlich im August stattfindet, attraktive Höhepunkte zu bieten. So auch 1959. Damals bemühte man sich um eine Blaskapelle aus dem schönen Südtirol (zu dieser Zeit keine autonome Region, sondern noch im Streit mit Italien um die deutschsprachige Autonomie). Nachdem im Vorfeld die bekannte Musikkapelle aus Dorf Tirol zugesagt, aber aus Termingründen drei Wochen vorher absagen musste, sprang die Musikkapelle Völs am Schlern ein.

Für die Friedberger Bevölkerung war es ein herausragendes Ereignis, die Blaskapelle aus dem kleinen Bergdorf Völs – mit rund 3.500 Einwohnern in 14 Fraktionen (Ortsteile), am Fuße des 2.563 Meter hohen Schlern am Rande der Dolomiten gelegen – zu erleben. Besonders beeindruckten die farbenfrohen Trachten der Musikerinnen und Musiker: Die Männer in ihren Lederhosen, mit ihren breiten, ledernen, schön bestickten Bauchgürteln, dem roten, in Handarbeit bestickten Leibchen und dem schwarzen Hut mit einem Buschen weißen Schlerngras. Die Frauen und Marketenderinnen in ihren feschen Trachten und den breiten Hüten. Ein anschauliches Bild und ein Leckerbissen alpenländischer Folklore und musikalischer Kultur. Südtirol war zu dieser Zeit für die Menschen bei uns noch sehr weit weg. Trotzdem waren sie begeistert von den zufriedenen, einfachen und geradlinigen Menschen dieses Bergdorfes, die geprägt waren von der harten Arbeit und dem kargen Leben in

der Bergwelt um die Dolomiten. Zudem machten sie noch eine Musik, die ins Ohr ging und auch unserer bayerischen alpenländischen Heimat angepasst war.

Der Vorsitzende des Friedberger Alpenvereins und Stadtrat Beppo Pöller konnte an diesem Wochenende im Jahre 1959 nicht anwesend sein, stellte aber sein Bett für einen Völser Musiker zum Über-



Völs liegt oberhalb von Bozen, am Fuße des 2.563 Meter hohen Schlerns. Mit dem mächtigen Bergrücken im Hintergrund vermittelt das Dorfbild einen wunderschönen und bleibenden Eindruck. Funde aus der Kupferzeit belegen, dass das Völser Gemeindegebiet bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. besiedelt war. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Gemeinde als Fellis im Jahre 888 in einer Urkunde König Arnulfs. Online finden Sie unter www.voels.it und www.gemeinde.voels.bz.it weitere Informationen zu unserer Partnerstadt.

nachten zur Verfügung. Eine Woche später, als er erfuhr, wie begeistert die Friedberger von den Völser Musikanten waren, fuhr er mit dem Motorrad nach Völs, um denjenigen kennen zu lernen, der in seinem Bett geschlafen hatte. Dies war der Beginn der Partnerschaft. Beppo Pöller war der Motor dieser Städteverbindung.

Bereits Anfang der 60er-Jahre fand in den Ferien ein reger Schüleraustausch statt. Unsere Kinder konnten sich an der Südtiroler Bergwelt ergötzen, aber auch das karge Leben in den Bergen kennen lernen, die Völser Kinder konnten im Gegenzug das »großstädtische« Leben in Friedberg genießen. Es entwickelten sich viele schöne Freundschaften, die bis heute anhalten. Auch die Kinder, die damals im Austausch in Völs waren und jetzt selbst Kinder haben, kommen immer wieder ins heutige vom Tourismus geprägte Bergdorf.

Diese und andere Städtepartnerschaften haben sehr viel dazu beigetragen, die Gespräche an der unteren Basis zu beginnen, um ein vereintes Europa zu schaffen. Die Menschen haben sich verstanden. Sie haben nicht nur über ein einiges Europa geredet – sie haben es gemacht.

Übrigens hat der Friedberger Historiker Dr. Hubert Raab herausgefunden, dass bereits im Jahr 1784 ein Völser Uhrmacher in der Blüte des Friedberger Uhrmacherhandwerks als Geselle in Friedberg gearbeitet, eine Friedberger Lehrerstochter geheiratet und sich später in Donauwörth als Uhrmachermeister niedergelassen hat. Die Familie Raab hat dazu unter dem Titel »Liebe auf Uhrwegen«

ein fernsehreifes Musical geschrieben, Stefan Immler hat die Musik komponiert und das Gymnasium Friedberg hat es aufgeführt. Die Uraufführung dieses Musicals mit 160 Schülern und Lehrern fand 2005 in Völs statt. Somit ist dokumentiert, dass die Verbindung zwischen Friedberg und Völs schon seit über 230 Jahren besteht.



Der Autor dieses Beitrags, Reinhard Pachner (links im Bild), saß von 1978 bis 2004 im Friedberger Stadtrat, von 2002 bis 2013 war er Abgeordneter des Bayerischen Landtags. Er ist der aktuelle Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Völs am Schlern. Dieses Foto zeigt ihn zusammen mit Walter Kompatscher, Vater des Südtiroler Landeshauptmanns Arno Kompatscher. Für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft wurde er von der Stadt Friedberg mit der Goldenen Bürgermedaille ausgezeichnet.

Aus dem Rathaus Auf dieser Seite finden die Mitglieder des Friedberger Stadtrats Platz, sich in Form von »Fraktionskolumnen« den Bürgerinnen und Bürgern mitzuteilen. Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind allein die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Friedberg die Stadt der Kinder, der Kunst und Kultur Über Kunst kann man wahrlich streiten und diskutieren. Doch gerade diese große Zahl von verschiedenen Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, Chorgesänge usw. macht unsere Stadt so liebenswert und lebenswert. Diesen Standortvorteil gilt es zu schützen und weiter auszubauen. Deshalb bedanken wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Künstlern und Musikern, die mit Ihrem Einsatz ein so abwechslungsreiches und vielfältiges Programm für unterschiedliche Ansprüche jedes Jahr aufs Neue in Angriff nehmen.

Allerdings kann kein Kulturprogramm von sich behaupten vollständig zu sein und so können immer wieder Verbesserungen erzielt werden. Der Kulturausschuss hat zu diesem Zweck ein Beratungsgremium eingesetzt um ein Kulturlandentwicklungskonzept voranzutreiben. Es soll anfänglich eine Bestandsaufnahme erstellt und die Öffentlichkeit um Beteiligung gebeten werden. Schon bald wird hierzu die Auftaktveranstaltung stattfinden. Ziel dieser

Veranstaltung ist es, zum einen zu informieren und zum anderen die kulturellen Schwerpunkte für den weiteren Verlauf festzulegen. Ich hoffe sehr, dass sich hierzu viele Interessierte finden werden.

Natürlich ist eine entsprechende finanzielle und organisatorische Hilfestellung der Stadt erforderlich, damit ehrenamtliche Künstler und kulturschaffende Vereine zusammen mit der Stadt Friedberg weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Kulturprogramm zur Verfügung stellen können. Für die Vielfalt an Kunst und Kultur in unserer lebens- und liebenswerten Heimatstadt wird mit der CSU-Fraktion immer ein Konsens gefunden werden. Für das neue Jahr 2016 mit dem Altstadtfest wünscht die CSU-Fraktion Ihnen allen Gesundheit und Gottes Segen.

(Peter Gürtler, Kulturpfleger und stellvertretender Fraktionsvorsitzender)



Fahrt ins neue Jahr bringt Impressionen und umsetzbare Ideen Der Januar ist die Zeit der Neujahrsempfänge und dabei werden viele Reden gehalten. Unsere Fraktion ist dieses Jahr einen anderen Weg gegangen. Wir haben die Mitglieder der drei Gruppierungen, Parteifreie Bürger, ÖDP und FDP zu einer Fahrt ins neue Jahr eingeladen. Der Ausflug war gut besucht. Die Fraktionskollegen und die Mitglieder, darunter auch viele Familien und zahlreiche Kinder, trafen sich am Friedberger Bahnhof, der kein Aushängeschild für den ÖPNV in der Region ist. Wir haben besseres, aber leider auch noch schlechteres auf unserer Reise gesehen.

Die Linie der Paartalbahn entwickelt sich zu einer wichtigen Verkehrsachse unserer Region und bietet Anschluss an den immer stärker bedienten ICE-Halt Ingolstadt. Sie wird damit zum Tor nach Norden. Es lohnt sich, weiter für bessere Bedingungen an unserem Bahnhof und zusätzliche Bahnhalte mit Auffangparkplätzen in Friedberg West und in Wiffertshausen oder Paar zu kämpfen.

Wir konnten uns über den fast perfekten ÖPNV, den verkehrsberuhigten Bereich und die Fußgängerzone in Ingolstadt informieren. Dank Bayerticket und einem anschlussfreundlichen Busverkehr ein günstiges und schnelles Unterfangen! Auf der Kreuzung, wo noch vor 25 Jahren gleich zwei Bundesstraßen den schönen

Stadtkern teilten und einen Aufenthalt nicht wirklich einladend machten, fanden wir nun eine Innenstadtlösung vor, bei der sowohl Fußgänger als auch Lieferverkehr und der Öffentliche Nahverkehr gut nebeneinander leben können. Ein Tastmodell aus Bronze der Stadt vor dem Rathaus ist Blickfang und Orientierungsmöglichkeit für Blinde und Sehbehinderte. Ein nachahmenswertes Beispiel auch für Friedberg.

In Abensberg, unserem nächsten Ziel, haben wir die sanierten, fußgängerfreundlichen Straßenbeläge und die Struktur der Altstadt mit Friedberg verglichen. Wege aus großflächigen Steinplatten unterstützen die Inklusion ohne zu verunstalten. Sehr interessant war dann für alle die Besichtigung der dortigen Weißbierbrauerei und des 35 Meter hohen Hundertwasserturms, einer weithin sichtbaren Landmarke. Auch für die Kinder war dies ein Erlebnis. Hundertwasser ist im Brauerei-Gelände allgegenwärtig. Kunst kann zur Marke werden und eine ganze Stadt positiv hervorheben.

(Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Wolfgang Rockelmann Parteifreie Bürger, Stadträtin Cornelia Böhm FDP)



Vorschläge zum Verwaltungshaushalt Neben den Anträgen zum Vermögenshaushalt, die wir in der letzten Kolumne vorgestellt haben, haben wir auch Vorschläge zum Verwaltungshaushalt eingebracht.

Ein Inklusionskonzept für den behindertengerechten Umbau unserer Stadt erachten wir für dringend erforderlich. Auch wenn einige Umbaumaßnahmen sofort verwirklicht werden können, ist es sinnvoll zusammen mit den BürgerInnen ein Inklusionskonzept zu erstellen. Die Bürgerbeteiligung bietet die Chance, das Fachwissen der BürgerInnen in das Konzept einzuarbeiten und eine bedarfsgerechte Gewichtung der Maßnahmen vorzunehmen. Die erarbeitete Prioritätenliste kann dann Stück für Stück in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Eine weitere Teilzeitstelle (20 Stunden) für die Flüchtlingsarbeit ist unseres Erachtens dringend erforderlich. Die vielen ehrenamtlich Tätigen brauchen die bestmögliche Hilfestellung bei allen auftretenden Fragen und Problemstellungen. Ohne die ehrenamtlichen BetreuerInnen ist die Herausforderung einer gelingenden Integration nicht zu bewältigen. Viele sind engagiert um ein Zusammenleben

unter und mit den Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, positiv zu gestalten. Ihnen, die nicht lamentieren, sondern anpacken, die notwendige Unterstützung zu geben, kommt uns allen zugute.

Ein weiterer Antrag beschäftigt sich mit der Einführung des papierlosen Sitzungsdienstes, in dem die StadträtInnen die Möglichkeit haben, die Sitzungsunterlagen via Internet zu erhalten und damit zu arbeiten. Das spart Papier, Energie, Porto und Müll.

Unser Finanzierungsvorschlag für die o.g. Anträge ist, den Stadtboten künftig wieder nur noch einmal pro Monat erscheinen zu lassen, was eine Einsparung von ca. 60.000 Euro bedeutet. Die Haushaltsberatung, in der über die Anträge der Fraktionen entschieden wird, findet am 18. Februar ab 17 Uhr statt. Wir würden uns freuen viele BürgerInnen als ZuhörerInnen begrüßen zu können.

(Claudia Eser-Schuberth, Fraktionsvorsitzende)



Fasching in Friedberg Wir befinden uns momentan in der so genannten fünften Jahreszeit – der Faschingszeit, auch närrische Zeit genannt. Ursprünglich ist die Fastnacht, der Historie entsprechend, ein wichtiges Datum im kirchlichen Kalender. Hier soll noch einmal ausgelassen gefeiert werden, bevor man sich in innerer Einkehr und freiwilligen Verzicht auf die christlichen Inhalte besinnt. Doch was bedeutet heute im Alltag mit seinen Aktivitäten der Begriff »Fasching«? Hier spaltet sich die Bevölkerung! Die einen, also die wichtigen und ernsthaften Menschen, lehnen diese Zeit ab und sind sichtlich stolz darauf, sich »Faschingsmuffel« zu nennen. Die anderen feiern auf vielfältige Art, von den »Ernsthaften« meist milde belächelt, sicher auch sehr oft nicht im Sinne, der einmal angedacht war.

Was bedeutet Fasching nun aber in Friedberg, was in der Friedberger Stadtpolitik? Die Faschingszeit ist auch die Zeit der Narren! An den Fürstenhöfen früherer Zeiten hatte der Hofnarr das Privileg, Wahrheiten kritisch im scherzhaften Gewand vorzutragen. Das war je nach Laune des Herrschers nicht immer günstig für die weitere Lebenserwartung.

Die wahren Narren der heutigen Zeit machen dies auch, allerdings mit wesentlich geringerem Risiko. Natürlich ist Friedberg nun nicht eben eine Faschingshochburg.

Aber auch hier gibt es zahlreiche Veranstaltungen, bei denen so mancher in der Politik beheimateter Repräsentant die ach so oft beschworene Bürgernähe auch praktizieren könnte – und dies nicht nur vor einem Wahltermin! Für so manchen wäre es auch sehr wertvoll, in den Darstellungen und durchaus humorvollen Beiträgen zu erkennen, wo es in der Bürgerschaft wirklich »zwickt«. Und daraus auch wertvolle Hinweise für sein künftiges Handeln zu erhalten. Doch nach den Erkenntnissen des örtlichen Faschingsvereins gehört wohl die überwältigende Mehrzahl unserer Politiker der ersten Hälfte, also den Faschingsmuffeln, an.

Welche Erkenntnisse könnten sie denn so bekommen? Gerade in der Faschingszeit wird eklatant für viele aktive Vereine deutlich: Friedberg hat keinen wirklich geeigneten Veranstaltungssaal! Natürlich, die Stadt veranstaltet das Faschings-treiben am Faschingsdienstag. Aber, hat schon einmal jemand darüber nachgedacht, mit deutlicher Unterstützung gerade kleiner Vereine, von der Geflügelzucht bis hin zu Sportvereinen, hier in dieser Zeit ein vielfältigeres, bunteres Szenario zu ermöglichen? An freiwilligen Akteuren wird es sicher nicht fehlen. Denkt einmal im Fasching darüber nach, vielleicht auch mit einem ehrlichen »Helau«!

(Reinhold Körper, Schriftführer)



Stellenanzeige

Die Stadt Friedberg stellt ein: eine teilzeitbeschäftigte Hilfskraft (m/w) für die Wertstoffsammelstelle Friedberg und eine flexible Hilfskraft (m/w) als Springer/in für die Wertstoffsammelstellen.

Die Arbeitszeit richtet sich nach den Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle (Samstag 6 Stunden) bzw. nach Bedarf. Die Entlohnung erfolgt nach Tarifvertrag auf Minijob-Basis. Die Tätigkeit im Freien setzt Interesse an Umweltschutz und Wertstofftrennung sowie Konfliktfähigkeit und höflichen Umgang mit Kunden voraus.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 29.02.16 an die Stadt Friedberg, Personalabteilung, Marienplatz 5, 86316 Friedberg. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0821-6002-130.

Stellenanzeige

Die Stadt Friedberg bietet ab 1. September 2016 einen Ausbildungsplatz im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit an.

Hauptaufgabe der Kaufleute für Tourismus und Freizeit ist es, »Gäste in eine Region zu holen«. Sie erstellen und vermarkten touristische und freizeitwirtschaftliche Produkte und erbringen Dienstleistungen u. a. bei der Betreuung von Gästen und der Organisation von Veranstaltungen. Damit tragen sie zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades, der Verbesserung des Images und zur Steigerung des Besucheraufkommens bei. Die Ausbildung erfordert besondere Qualifikationen in Deutsch, Fremdsprachen und Rechnungswesen.

Bewerbungsvoraussetzungen:

1. mindestens mittlere Reife,
2. Wohnsitz in Friedberg oder näherer Umgebung,
3. Freude am Umgang mit Menschen bei gleichzeitigem Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen und kaufmännischer Tätigkeit, gute Umgangsformen, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent, Kreativität und selbständiges Arbeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Kopien der letzten Zeugnisse richten Sie bitte bis spätestens 20.2.16 an die Stadt Friedberg, Personalabteilung, Marienplatz 5, 86316 Friedberg. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Späth, Tel. 0821-6002-130 oder e-mail: personalabteilung@friedberg.de.

Heimat entdecken

Das Stadtführungsprogramm sowie die Rad- und Wanderbroschüre der Touristinformaton Friedberg ist erschienen.



Ob genussvolles Radeln oder Wandern mit einer gemütlichen Einkehr oder atmosphärische Führungen durch unsere historische Stadt – auch 2016 gibt es wieder einiges zu entdecken. Das Programm der kommenden Wochen im Überblick:

14. Februar, 14 Uhr, Marienbrunnen: Valentinsführung mit Kaffee und Kuchen (mit Brigitte Straub) // **21. Februar, 15 Uhr, Marienbrunnen:** Stadtführung »Winterspaziergang durch Friedberg« (mit Hans Peter Schlögl) // **März (genaues Datum wird noch bekanntgegeben), 9:30 Uhr, Kirche St. Afra:** Radtour »Südöstlicher Teil des Wittelsbacher Landes mit Besichtigung einer Wallfahrtskapelle und Spaziergang«, mit Mittagessen und Kaffeepause (mit Michael Liebert) // **6. März, 14 Uhr, Marienbrunnen:** Stadtführung »Auf napoleonischen Spuren durch Friedberg« (mit Helen Obernförfer) // **13. März, 14 Uhr, Marienbrunnen:** Stadtführung »Frühlingserwachen in Friedberg« (mit Jutta Linzenkirchner) // **20. März, 17 Uhr, Marienbrunnen:** Führung durch historische Brauereikeller (mit Wolfgang Heisele)

Das Stadtführungsprogramm ist bereits erschienen und liegt unter anderem im Bürgerbüro zur Abholung bereit. Die neue Rad- und Wanderbroschüre 2016 wird ab Anfang Februar verfügbar sein. Schon jetzt steht das neue Programm unter www.friedberg.de zum Download bereit. Aktuelle Hinweise lesen Sie wie gewohnt im Friedberger Stadtbote.

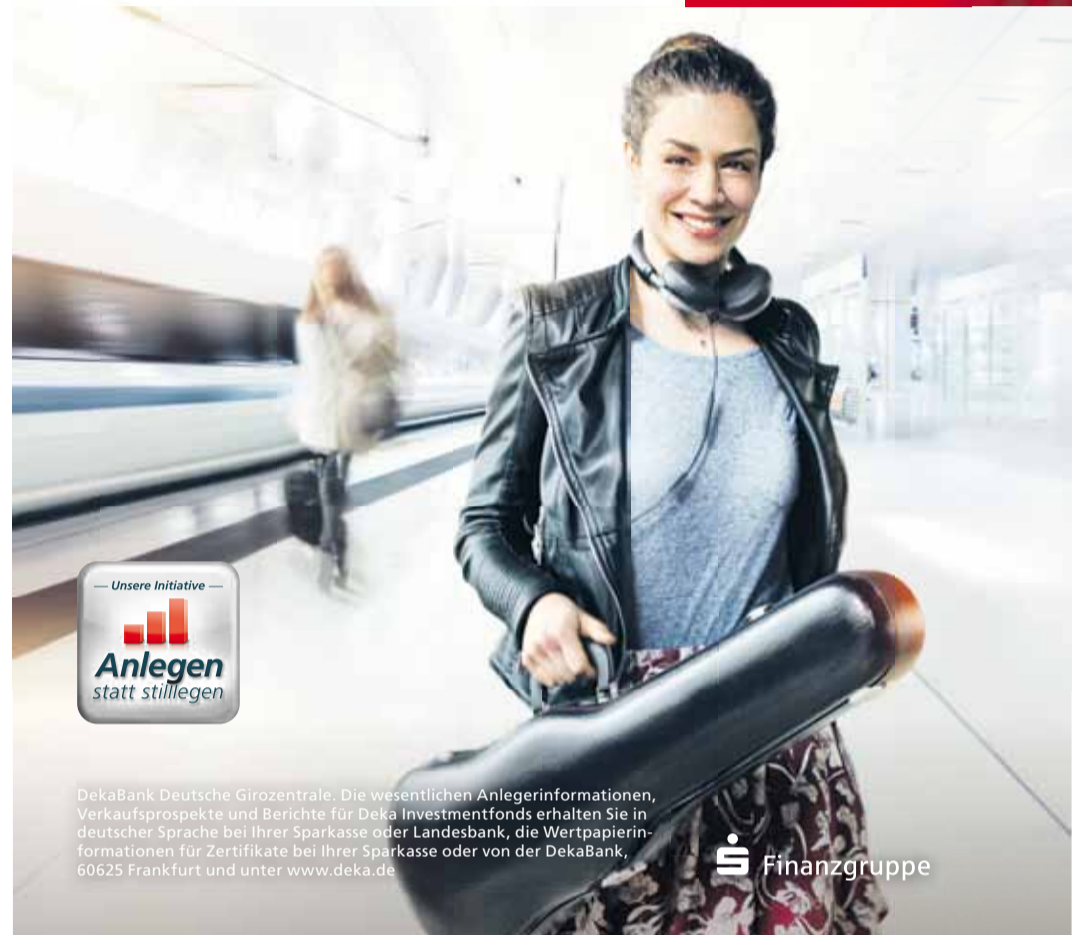
Jetzt umsteigen,
um ans Ziel zu
kommen. Anlegen
statt stilllegen.

Ihr Geld braucht Bewegung.
Reagieren Sie auf das Zinstief.

Neue Perspektiven für mein Geld.

Stadtparkasse
Augsburg

Deka
Investments

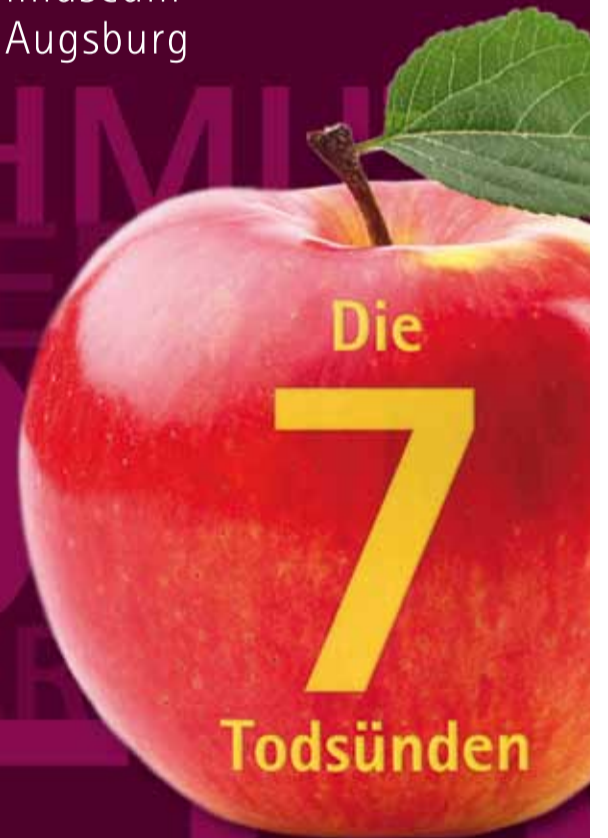


DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank, die Wertpapierinformationen für Zertifikate bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

Finanzgruppe



Sonderausstellung im
Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg



11. Februar –
8. Mai 2016

Kornhausgasse 3–5
86152 Augsburg
www.museum-st-afra.de

Vollzug des Baugesetzbuches – BauGB –

Bebauungsplan Nr. 84 für die Sportstätten nördlich der Augsburgener Straße, südlich des Pappelweges und östlich der Seestraße in Friedberg / 1. Änderung – Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB –

In seiner Sitzung am 21.01.2016 hat der Stadtrat den vom Baureferat Friedberg überarbeiteten Entwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 84 für die Sportstätten nördlich der Augsburgener Straße, südlich des Pappelweges und östlich der Seestraße in Friedberg in der Fassung vom 21.01.2016 mit der Begründung vom 21.01.2016 gebilligt und seine öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der Änderungsentwurf mit der Begründung liegt in der Zeit vom 11.02. bis zum 11.03.2016 im Baureferat der Stadt Friedberg, Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes III, Marienplatz 7, während der Dienststunden (Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr) öffentlich zu jedermanns Einsichtnahme aus. Die Planunterlagen werden außerdem auf der Internet-Seite der Stadt Friedberg (www.friedberg.de – Wirtschaft Planen und Bauen – Planungsverfahren) bereitgestellt. Folgende Arten umweltbezogener Informationen liegen bereits vor und können im Zusammenhang mit der öffentlichen Auslegung im Baureferat bei Frau Göbl, Marienplatz 7, Zimmer 06 eingesehen werden: *Schalltechnische Untersuchung, Firma Bekon, 29.08.1997: Schallschutz, Verkehrslärm // Stellungnahme, Untere Immissionsschutzbehörde, Landratsamt Aichach-Friedberg, 23.10.2015: Schallschutz, Verkehrslärm*

Etwaige Anregungen können innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei der Stadtverwaltung vorgebracht werden. Die schriftliche Mitteilung des Prüfergebnisses erfolgt in der Regel erst nach weiterer Beschlusslage mit der darin enthaltenen Abwägung. Eine Zwischennachricht wird auch bei längeren Zeiträumen nicht erteilt. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung – VwGO – unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Friedberg, 22.01.2016, Roland Eichmann, Erster Bürgermeister

Das Landratsamt Aichach-Friedberg hat im Verfahren für das Hochwasserrückhaltebecken Bachern einen

Erörterungstermin

anberaumt. Darin werden die rechtzeitig gegen die ausgelegten Pläne erhobenen Einwendungen und die Stellungnahmen der Behörden mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen haben, erörtert.

Die Erörterung findet im Landratsamt Aichach-Friedberg, Besprechungszimmer U02, am Dienstag, 01.03.2016, ab 9 Uhr statt. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Teilnahmeberechtigt ist jeder von dem Vorhaben Betroffene und alle, die wirksam Einwendungen erhoben haben (Einwendungsführer). Die Teilnahme ist freigestellt. Andere als die bereits im Anhörungsverfahren vorgebrachten Einwendungen sind jedoch nicht Gegenstand dieses Erörterungstermins. Verspätete Einwendungen sind ausgeschlossen. Die wirksam erhobenen Einwendungen der Einwendungsführer werden im weiteren Verfahren

Die Erörterung findet im Landratsamt Aichach-Friedberg, Besprechungszimmer U02, am Dienstag, 01.03.2016, ab 9 Uhr statt. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Teilnahmeberechtigt ist jeder von dem Vorhaben Betroffene und alle, die wirksam Einwendungen erhoben haben (Einwendungsführer). Die Teilnahme ist freigestellt. Andere als die bereits im Anhörungsverfahren vorgebrachten Einwendungen sind jedoch nicht Gegenstand dieses Erörterungstermins. Verspätete Einwendungen sind ausgeschlossen. Die wirksam erhobenen Einwendungen der Einwendungsführer werden im weiteren Verfahren auch dann im Rahmen der Entscheidungsfindung berücksichtigt, wenn diese nicht am Erörterungstermin teilnehmen.

Wir bitten, einen Personalausweis mitzubringen. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser muss seine Bevollmächtigung durch schriftliche Vollmacht nachweisen. Die Vollmacht ist zu den Akten des Landratsamtes Aichach-Friedberg zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Es wird fortlaufend erörtert. Das Anhörungsverfahren ist mit Schluss der Verhandlung beendet. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Anmerkung: Zur besseren Organisation bittet das Landratsamt Aichach-Friedberg um Mitteilung bis spätestens 22.02.2016, wenn Sie an dem Erörterungstermin teilnehmen wollen, per E-Mail unter poststelle@lra-aic-fdb.de Stichwort: Wasserrecht oder unter Tel. Nr. 08251-92-346. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass der Erörterungstermin nicht öffentlich ist. Teilnehmen können nur von dem Vorhaben Betroffene (z. B. Grundstückseigentümer) und Personen, die Einwendungen erhoben haben.

Aichach, 25.01.2016, Dr. Andrea Rinsdorf, Oberregierungsrätin

Friedberger Stadtbote 31. Jg. / Nr. 345

Vollzug des Baugesetzbuches – BauGB –

35. Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes zum Bau eines neuen Baubetriebshofes östlich der bestehenden Gemeinbedarfsfläche »Baubetriebshof«, westlich der Deponie »Lueg ins Land« und südlich der Münchner Straße (Staatstraße 2051) in Friedberg und Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 3 zum Bau eines neuen Baubetriebshofes westlich der Deponie »Lueg ins Land« und südlich der Münchner Straße (Staatstraße 2051) in Friedberg / 1. Änderung und Erweiterung in Friedberg – Öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB –

In seiner Sitzung am 21.01.2016 hat der Stadtrat den vom Büro Stadt Land Fritz – Stadtplaner und Landschaftsarchitekten, Friedberg überarbeiteten Entwurf zur 35. Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes zum Bau eines neuen Baubetriebshofes östlich der bestehenden Gemeinbedarfsfläche »Baubetriebshof«, westlich der Deponie »Lueg ins Land« und südlich der Münchner Straße (Staatstraße 2051) in Friedberg vom 15.10.2015 und die Begründung mit dem Umweltbericht vom 15.10.2015 gebilligt und seine öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

In seiner Sitzung am 12.01.2016 hat der Planungs- und Umweltausschuss den vom Büro Stadt Land Fritz – Stadtplaner und Landschaftsarchitekten, Friedberg überarbeiteten Entwurf zur 1. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 3 zum Bau eines neuen Baubetriebshofes westlich der Deponie »Lueg ins Land« und südlich der Münchner Straße (Staatstraße 2051) in Friedberg vom 12.01.2016 und die Begründung mit dem Umweltbericht vom 12.01.2016 gebilligt und seine öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der Flächennutzungsplanänderungsentwurf mit Begründung und der Entwurf zur 1. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes mit Begründung liegen in der Zeit vom 11.02. bis zum 11.03.2016 im Baureferat der Stadt Friedberg, Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes III, Marienplatz 7, während der Dienststunden (Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr) öffentlich zu jedermanns Einsichtnahme aus. Die Planunterlagen werden außerdem auf der Internet-Seite der Stadt Friedberg (www.friedberg.de – Wirtschaft Planen und Bauen – Planungsverfahren) bereitgestellt. Folgende Arten umweltbezogener Informationen liegen bereits vor und können im Zusammenhang mit der öffentlichen Auslegung im Baureferat bei Frau Göbl, Marienplatz 7, Zimmer 06 eingesehen werden: *Schalltechnische Untersuchung, Büro Andreas Kottermair, Altomünster, 28.09.2015: Schallschutz Gewerbelärm // Stellungnahme, Untere Immissionsschutzbehörde Landratsamt Aichach-Friedberg, 26.11.2015: Schallschutz, Gewerbelärm // Stellungnahme, Staatliches Abfallrecht Landratsamt Aichach-Friedberg, 30.11.2015: Altlasten, Naturschutz, Rekultivierung // Stellungnahme, Regierung von Schwaben, Landes- und Regionalplanung, 02.12.2015: Naturschutz, Trenngrün Regionalplan // Stellungnahme, Regionaler Planungsverband, 02.12.2015: Naturschutz, Trenngrün Regionalplan // Stellungnahme, Landesbund für Vogelschutz, 06.12.2015: Naturschutz, Trenngrün Regionalplan*

Etwaige Anregungen können innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei der Stadtverwaltung vorgebracht werden. Die schriftliche Mitteilung des Prüfergebnisses erfolgt in der Regel erst nach weiterer Beschlusslage mit der darin enthaltenen Abwägung. Eine Zwischennachricht wird auch bei längeren Zeiträumen nicht erteilt. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung – VwGO – unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Friedberg, 22.01.2016, Roland Eichmann, Erster Bürgermeister

Anzeige:



Vollzug des Baugesetzbuches – BauGB –

Amtliche Bekanntmachung über den Beginn vorbereitender Untersuchungen für ein neues Sanierungsgebiet »Unterm Berg« südlich der Augsburgur Straße, östlich der Afrastraße, westlich des Friedberger Bergs und nördlich des Steirer Bergs in Friedberg



Die Stadt Friedberg gibt nachstehenden Stadtratsbeschluss vom 21.01.2016 über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen bekannt: »Auf Grundlage der im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes durch den Stadtrat mit Beschluss vom 02.10.2014 getroffenen Zielsetzungen werden hiermit die vorbereitenden Untersuchungen für das Gebiet »Unterm Berg« nach § 141 BauGB eingeleitet. Der beiliegende Lageplan M 1:2.000 (Stand: 21.01.2016), der die Umgrenzung des Untersuchungsgebietes umfasst, ist Bestandteil des Beschlusses. Dieser Beschluss ist gem. § 141 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB hinzuweisen.«

Mit der Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen wurde das Planungsbüro UmbauStadt aus Weimar beauftragt. § 141 Abs. 1 bis 4 BauGB »Vorbereitende Untersuchungen« lautet:

(1) Die Gemeinde hat vor der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes die vorbereitenden Untersuchungen durchzuführen oder zu veranlassen, die erforderlich sind, um Beurteilungsunterlagen zu gewinnen über die Notwendigkeit der Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge sowie die anzustrebenden allgemeinen Ziele und die Durchführbarkeit der Sanierung im Allgemeinen. Die vorbereitenden Untersuchungen sollen sich auch auf nachteilige Auswirkungen erstrecken, die sich für die von der beabsichtigten Sanierung unmittelbar Betroffenen in ihren persönlichen Lebensumständen im wirtschaftlichen oder sozialen Bereich voraussichtlich ergeben werden.

(2) Von vorbereitenden Untersuchungen kann abgesehen werden, wenn hinreichende Beurteilungsunterlagen bereits vorliegen.

(3) Die Gemeinde leitet die Vorbereitung der Sanierung durch den Beschluss über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen ein. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist auf die Auskunftspflicht nach § 138 hinzuweisen.

(4) Mit der ortsüblichen Bekanntmachung des Beschlusses über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen finden die §§ 137, 138 und 139 über die Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen, die Auskunftspflicht und die Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger Anwendung; ab diesem Zeitpunkt ist § 15 auf die Durchführung eines Vorhabens im Sinne des § 29 Abs. 1 und auf die Beseitigung einer baulichen Anlage entsprechend anzuwenden. Mit der förmlichen Festlegung des

Friedberger Quartier »Unterm Berg« soll Sanierungsgebiet werden

Vorbereitende Untersuchung nimmt Rücksicht auf Gebäude und Freiräume

Das Stadtentwicklungskonzept Friedberg, das ISEK von 2014, bestätigt dem ehemaligen Mühlen- und Gerberquartier »Unterm Berg« mit seinen verwinkelten Gassen und einer noch funktionierenden Mühle eine besondere Qualität für das Friedberger Stadtbild. Das Quartier spielt neben seiner historischen Bedeutung überdies eine Rolle zwischen der Altstadt und dem großflächigen Einzelhandel im Westen. Im ISEK wurde ein Rahmenplan erstellt, der den Vorschlag zu einer Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebietes Altstadt im Bereich »Unterm Berg« enthält.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.01.2016 beschlossen im Rahmen einer »Vorbereitenden Untersuchung« (nach § 141 BauGB) den Sanierungs- und Erneuerungsbedarf von Immobilien und öffentlichen Räumen in einem abgegrenzten Untersuchungsraum »Unterm Berg« untersuchen zu lassen, um im Ergebnis ein Sanierungsgebiet auszuweisen. Mit der Durchführung der Untersuchungen wurde das Planungsbüro UmbauStadt aus Weimar beauftragt. Der Untersuchungsraum umfasst den besiedelten Bereich zwischen Augsburgur Straße im Norden, Afrastraße im Westen, Friedberger Berg im Nordosten und Steirer Berg im Süden. Er beinhaltet somit die Straßenzüge Gerberweg, Unterm Berg sowie die nördlichen Bereiche Am Zwiner und Achstraße. Er schließt im Süden auch den Bereich der sogenannten »Achwiesen« am Fuß der Altstadt mit ein.

Nach Abschluss der Voruntersuchungen hat der Stadtrat dann über den tatsächlichen Geltungsbereich eines festzulegenden Sanierungsgebietes zu entscheiden. Ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet »Unterm Berg« wird folgende Änderungen bringen: Fördermöglichkeiten für öffentliche Maßnahmen, Investitionsanreiz für Private durch in Aussicht stehende Steuervergünstigungen (nach Einkommensteuergesetz § 7h, 10f und 11a), je nach Vorhaben und Voraussetzung Fördermittel von Bund, Land und Stadt zur Sanierung für Private, Fördermöglichkeiten durch ein kommunales Förderprogramm.

Zur vorbereitenden Untersuchung und zu den Möglichkeiten für Eigentümer wird es eine eigene Bürgerinformationsveranstaltung am 15.03.2016 geben (Ort und genaue Uhrzeit werden noch bekannt gegeben). Die Hauseigentümer im Quartier werden im Vorfeld in einer Fragebogenaktion eingeladen, Ihre Wünsche und Absichten zu ihren Gebäuden darzulegen. Anfang Februar werden dazu schriftliche Informationen verschickt. Damit kann die Stadt das Interesse und die Mitwirkungsbereitschaft für bauliche Maßnahmen und energetische Sanierungen in diesem Stadtviertel abschätzen.

Das Engagement der Bewohner ist für die Entwicklung »Unterm Berg« entscheidend. Es wäre darum schön, wenn das Quartier aus dem Schatten der Altstadt heraustritt und ein starkes Selbstbewusstsein entwickelt. Die Lage, die landschaftliche Einbindung und das bei vielen geschätzte Wohnumfeld geben dazu allen Grund. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Baureferat der Stadt Friedberg, Herrn Haupt, unter 0821-6002-300.

Sanierungsgebietes wird ein Bescheid über die Zurückstellung des Baugesuchs sowie ein Bescheid über die Zurückstellung der Beseitigung einer baulichen Anlage nach Satz 1 zweiter Halbsatz unwirksam.

Die genaue Umgrenzung des Gebietes der vorbereitenden Untersuchungen ist auf dem nachstehend abgebildeten Lageplan rot gestrichelt dargestellt. Auf die Auskunftspflicht nach § 138 Abs. 1 bis 4 BauGB wird nachstehend hingewiesen:

(1) Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige zum Besitz oder zur Nutzung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils Berechtigte sowie ihre Beauftragten sind verpflichtet, der Gemeinde oder ihren Beauftragten Auskunft über die Tatsachen zu erteilen, deren Kenntnis zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebiets oder zur Vorbereitung oder Durchführung der Sanierung erforderlich ist. An personenbezogenen Daten können insbesondere Angaben der Betroffenen über ihre persönlichen Lebensumstände im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, namentlich über die Berufs-, Erwerbs- und Familienverhältnisse, das Lebensalter, die Wohnbedürfnisse, die sozialen Verflechtungen sowie über die örtlichen Bindungen, erhoben werden.

(2) Die nach Absatz 1 erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur zu Zwecken der Sanierung verwendet werden. Wurden die Daten von einem Beauftragten der Gemeinde erhoben, dürfen sie nur an die Gemeinde weitergegeben werden; die Gemeinde darf die Daten an andere Beauftragte im Sinne des § 157 sowie an die höhere Verwaltungsbehörde weitergeben, soweit dies zu Zwecken der Sanierung erforderlich ist. Nach Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes sind die Daten zu löschen. Soweit die erhobenen Daten für die Besteuerung erforderlich sind, dürfen sie an die Finanzbehörden weitergegeben werden.

(3) Die mit der Erhebung der Daten Beauftragten sind bei Aufnahme ihrer Tätigkeit nach Maßgabe des Absatzes 2 zu verpflichten. Ihre Pflichten bestehen nach Beendigung ihrer Tätigkeit fort.

(4) Weigert ein nach Absatz 1 Auskunftspflichtiger die Auskunft, ist § 208 Satz 2 bis 4 über die Androhung und Festsetzung eines Zwangsgelds entsprechend anzuwenden. Der Auskunftspflichtige kann die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung ihn selbst oder einen der in § 383 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Zivilprozessordnung bezeichneten Angehörigen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung oder eines Verfahrens nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten aussetzen würde.

Friedberg, 22.01.2016, Roland Eichmann, Erster Bürgermeister



Surreale Traumwelten

Ab dem 11. Februar präsentiert Verena Kandler eine Auswahl ihrer Werke im geZZ! Caffè. Die Augsburger Kunststudentin hat in den letzten Jahren einen eigenen, illustrativen Stil entwickelt, welcher sich vor allem durch starke Farbkontraste, eine intensive Farbwirkung und eine plakative Ästhetik auszeichnet. In ihren letzten Arbeitserien ging es vor allem um die Beziehung von Mensch und Tier und die Nacht, dargestellt durch Traumwelten und surreale Kreaturen. Ihre Bilder versprühen eine eigene Magie, verleiten den Betrachter in die Welt der eigenen Assoziationen einzutauchen. ►►www.verenakandler.com

Jazzen und Kochen im Cosmos

Jazz für alle, die mit dem Genre vielleicht noch nicht so gut vertraut sind, ist am 20. Februar um 20 Uhr im Cosmos Café zu hören. Die fünfköpfige Band Quintessence präsentiert ihr Programm bei freiem Eintritt, der Hut geht herum. Am 21. Februar lädt Lena-Marie Radu an gleicher Stelle zur veganen Kochschule und Ernährungsberatung. Dabei verrät sie sowohl das Basiswissen, als auch die Geheimtipps der »Vegane-sha Kochkunst«. Im Preis von 45 Euro sind Verkostung, Kaffee und Tee bereits enthalten. Verbindliche Anmeldungen sind unter ►►mail@cosmoscafe.de möglich. ►►www.cosmoscafe.jimdo.com



Tag der offenen Tür in der Villa Kunterbunt

Am 4. März lädt die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Friedberg zum Tag der of-



fenen Tür ein. In der Zeit von 14 bis 16:30 Uhr sind interessierte Eltern und Kinder herzlich willkommen die Räumlichkeiten in der Stefanstraße 29a zu besuchen und sich bei Erzieherinnen und Eltern über den Alltag in der Kindertagesstätte zu informieren. Die Villa Kunterbunt ist eine Eltern-Kind-Initiative, welche sich als familienergänzende Einrichtung versteht und nach dem Modell »ein Netz für Kinder« arbeitet. Mehr Informationen über die Villa Kunterbunt finden Sie unter: ►►www.villakunterbunt-friedberg.de

Neue Perspektiven mit den Fotofreunden

Im Februar starten die Foto-Freunde-Friedberg mit ihrem Programm für das erste Halbjahr 2016. So präsentiert Jörg Dirla am 16. Februar »Friedberg von oben«. Der Multivisionsvortrag zeigt spektakuläre, stehende und bewegte Bilder aus ungewöhnlicher Perspektive. Am 23. Februar gibt es dann Impressionen zu Fuß, per Motorrad und mit dem Auto – entlang der naturbelassenen, ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. »Grünes Band« heißt diese Präsentation von Rolf Frenzel. Die Fototreffe finden jeweils dienstags um 20 Uhr im Vereinshaus, Am Eisenberg 1, hinter der Stadtpfarrkirche St. Jakob statt. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Fotofreunde sind zudem stets an neuen Autoren mit frischen Ideen interessiert. Weitere Infos gibt es online unter: ►►www.fotofreundefriedberg.de

Diskussion: Lebensverhältnisse in Bayern

Schrumpfende Gebiete einerseits und Boomregionen andererseits bergen in Bayern große Herausforderungen für Infrastruktur, Daseinsvorsorge, soziale und kulturelle Teilhabe, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarkt, die nicht allein von den Kommunen gelöst werden können. »Die Ränder stärken: Schwerpunkte setzen, Ressourcen verbessern« lautet folglich eine Handlungsempfehlung aus der aktuellen Studie des BayernForums zum Thema Landesentwicklung. Zum Thema »Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern – Nicht nur Aufgabe der Kommunen« diskutieren am 4. Februar mit Blick auf Friedberg: Bürgermeister Roland Eichmann, MdL Annette Karl und Dr. Detlev Sträter. Der Beginn ist um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Anmeldung unter: ►►bayernforum@fes.de

Innovative Kunst gesucht

Die Einreichung zur 36. Friedberger Kunstausstellung findet am 19. Februar von 18 bis 20 Uhr sowie am 20. Februar von 10 bis 12 Uhr statt. Regionale und überregionale Künstlerinnen und Künstler sind aufgefordert, bis zu zwei Arbeiten aus den Bereichen Plastik, Foto, Grafik, Malerei, Video und Installation in der Aula der Stadthalle abzugeben. Die Bearbeitungsgebühr von 10 Euro pro Person ist bar zu zahlen, unabhängig davon, ob die Werke ausgestellt werden – das entscheidet die Jury. Foto: Ursula Allgäuer – »Bloß raus hier«



segmüller
werkstätten

Erfahrene Könnner in den Segmüller Meisterwerkstätten



Handwerkskunst

Eine hochtechnisierte Fertigung mit modernsten Maschinen erleichtert die Arbeit, doch das handwerkliche Können und die menschliche Sorgfalt sind für das Ergebnis entscheidend.



Holz aus der Region

Nur ausgewählte Hölzer werden im eigenen Sägewerk verarbeitet. Eiche, Kirsche, Buche, Nussbaum in seiner massivsten Form – Holzgestelle für Generationen. Wir verwenden nur das Beste für Sie.



Jede Naht sitzt

Präzision und Fingerspitzengefühl zeichnen unsere Fachkräfte in der Näherei aus. Ausgesuchte Bezugstoffe werden aufs Härteste geprüft um größtmögliche Qualität zu garantieren.



Stoff- und Ledervielfalt

Über 700 Bezugstoffe und 150 Leder stehen für den Bezug Ihrer Garnitur bereit.

86316 FRIEDBERG
Augsburger Str. 11-15
Telefon 0821/6006-0

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo bis Fr: 10:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 9:30 bis 20:00 Uhr
www.segmuller.de
160065

Segmüller Einrichtungshaus der Hans Segmüller Polstermöbelfabrik GmbH & Co. KG, Münchner Straße 35, 86316 Friedberg

